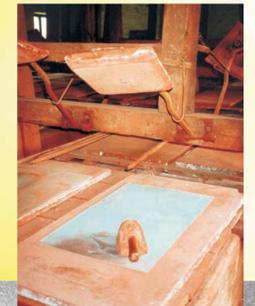




Glaswanderweg

Weidenberg-Warmensteinach-Fichtelberg-Bischofsgrün



Spiegelglasschleiferei Reichenberger/Scherber

Vermutlich 1851 entstand das Schleif- und Polierwerk von Joseph Ulrich Reichenberger. Dieser verkaufte es an Johann Scherber, Privatier aus Nürnberg. Der erhielt 1854 die Zulassung.

Neben dem Schleifen und Polieren wurde hier auch das Belegen des Spiegelglases durchgeführt. Dies ist durchaus eine Besonderheit für unsere Gegend, da diese Arbeiten normalerweise in den Hauptzentren Nürnberg, Fürth und Erlangen von geschulten Fachkräften durchgeführt wurden. Das Belegen erfolgte zeitweise mit Quecksilber, hauptsächlich jedoch mit Zinn- oder Silberfolie.

1861 zählte man im Amtsbezirk Bayreuth 12 Glasschleifereien und Polierwerke, deren Anzahl sich bis 1878 mehr als verdoppelte. 1906 waren nur noch 15, meist kleinere Schleifereien in Betrieb. Der wachsende



Blick auf Grenzhammer, gelegentlich auch als Niedersteinach bezeichnet.

Konkurrenzdruck aus Böhmen und dem Ruhrgebiet und der Einsatz moderner Technologien (Dampfkraft statt Wasserkraft, usw.) machten sich bemerkbar. Der erste Weltkrieg und der damit verbundene Wegfall des Exportgeschäftes sorgten schließlich für einen weiteren Niedergang.



Wohlfühlregion Fichtelgebirge

